

gleich verdiente Wilhelm Heinrich Jakob von Kurrer, auf dessen Werke wir schon so oft zurückgreifen mußten, im Jahre 1832 infolge eines Rufes der Gebrüder Porges nach Österreich gekommen und durch ungefähr 12 Jahre als Fabriksleiter bei ihnen tätig war.\*

Von Teilnehmern aus Böhmen bei der Ausstellung des Jahres 1845 erwähnen wir noch L. Epstein in Prag, Leopold L. Löwenfeld zu Lichtenstadt im Leitmeritzer Kreis,\*\* Schick, Lederer und Lippmann in Karolinenthal bei Prag.

Aus Wien und Umgebung seien allenfalls noch genannt: Karl Eder, Besitzer einer Druckwarenmanufaktur in Untermeidling, K. Steiner, Kattundrucker in Sechshaus, F. W. Bracht und Könieß, Seidenwarendruckfabrikant zu Penzing.\*\*\*

Wie sehr sich aber gegen Mitte des XIX. Jahrhunderts durch die Fortschritte der Dampfkraft und des Welthandels die wirtschaftlichen Grundlagen der Stoffdruckerei geändert hatten, kann man daraus ersehen, daß im Jänner des Jahres 1846 zwischen den vier Leitern der beiden getrennten, jedoch in Einklang arbeitenden, Leitenbergerschen Unternehmungen eine mehrstündige, mitunter sehr erregte Beratung stattfand, ob man das Unternehmen einfach auflösen oder im Sinne der fabriksmäßigen Massenerzeugung guter und billiger Ware vollständig umgestalten solle. Die Entscheidung fiel in letzterem Sinne und nun begann für Friedrich Leitenberger

\* Er führte hier unter anderm die perlgraue Walzenüberdruckfarbe ein, siehe Kurrer, Seite 255; sonst über die Gebrüder Porges, ebenda, Seite 69.

\*\* Fabriksgründung im Jahre 1814.

\*\*\* Vgl. Slokar, a. a. O., Seite 284. Nur nebenbei wollen wir die gedruckten Wachstaffet- und Wachsleinwanderzeugnisse der Gebrüder Groll in Wien erwähnen, da sie sowohl im Jahre 1835 als im Jahre 1845 Anerkennung fanden.



Abb. 54. „Gedruckter Katun“, aus E. Steiners Zitz- und Kattundruckerei zu Sechshaus bei Wien, 1838, über  $\frac{2}{3}$  der wirklichen Größe (Österreichisches Museum)